Teil 1 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen [Richtig] oder [Falsch] ?

SusannesAlltagsBlog.at

Mein Alltag, meine Gedanken, mein Leben ...

Donnerstag, den 23. Juni

Was mir heute passiert ist, das glaubt mir keiner: Als ich zu Mittag nichts ahnend in der Küche beim Kochen stand, läutete mein Handy. Eine Frauenstimme erklärte mir, dass meine Brieftasche in der Bankfiliale abgegeben worden war und ich sie dort abholen könnte. Mir wurde ganz heiß – mir war noch gar nicht aufgefallen, dass sie fehlte. Und ich hatte ja auch noch relativ viel Bargeld eingesteckt! Schnell holte ich meine Handtasche hervor und suchte nach der Brieftasche. Es stimmte! Auch nach längerem Kramen in der Tasche konnte ich sie nicht finden. Mein Geld war tatsächlich verschwunden! Ich machte mich also auf den Weg zur Bank und überlegte, wo ich meine Brieftasche liegen gelassen hatte: Sicherlich im Supermarkt an der Kasse. Jedenfalls kam ich bei der Bank an und war schon gespannt darauf zu erfahren, wo meine Brieftasche gefunden worden war und natürlich, ob etwas fehlte. Die Bankangestellte teilte mir mit, dass ein junger Mann die Brieftasche abgegeben hatte.
Er hatte sie auf dem Parkplatz vor dem Supermarkt gefunden und wollte sie eigentlich ins Fundbüro bringen – wie man es in so einem Fall eben macht. Der Weg dorthin war für ihn zu weit und so suchte er nach einer anderen Möglichkeit, mir die Brieftasche zurückzugeben. Das muss man sich einmal vorstellen: Er war so clever, dass er auf der Bankomatkarte nach meinem und dem Namen meiner Bank suchte … Die Bank würde ja die Kontaktdaten zu meinem Namen haben und könnte mich so anrufen. Er fuhr in die nächste Filiale meiner Bank und dank der Computervernetzung der Filialen konnte meine Telefonnummer schnell herausgefunden werden. Da stand ich nun mit meiner Brieftasche, die mir beim Verlassen des Supermarktes aus der Handtasche gerutscht sein muss. Zum Glück war alles noch da! Ich bin sooo froh, dass diese Episode so gut ausgegangen ist.
Nun weiß ich leider gar nicht, wie ich dem ehrlichen Finder danken kann. Vielleicht liest er ja diesen Blogeintrag oder es liest ihn jemand, dem er die Geschichte erzählt hat: „Vielen, vielen Dank, lieber Finder!"

Bis bald
eure Susanne

LIVEWORKSHEETS

noch **Teil 1**

Beispiel			
0	Zu Mittag klingelte Susannes Telefon.	~~Richtig~~	*Falsch*
1	Erst durch den Anruf bemerkte Susanne das Fehlen ihrer Brieftasche.	Richtig	*Falsch*
2	Susanne glaubte, die Brieftasche beim Bezahlen vergessen zu haben.	Richtig	*Falsch*
3	Der Finder hatte die Brieftasche ins Fundbüro gebracht.	Richtig	*Falsch*
4	Die Telefonnummer der Bank war in der Brieftasche.	Richtig	*Falsch*
5	In Susannes Brieftasche fehlte nichts.	Richtig	*Falsch*
6	Susanne konnte dem Finder persönlich für seine Ehrlichkeit danken.	Richtig	*Falsch*

LIVEWORKSHEETS

Teil 2 Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Ein Dorf für grüne Energie

Das Dorf Feldheim in Brandenburg macht sich unabhängig von Öl und Kohle.

Seit Kurzem deckt das Dorf seinen kompletten Strombedarf und drei Viertel des Wärmebedarfs durch moderne Energien. „Das funktioniert mithilfe einer modernen Anlage für Bio-Gas", erklärt der Diplom-Physiker Eckhard Meier. „Da kommen Abfall von den Tieren, Getreide und Holz rein und werden erwärmt. Ein Motor verbrennt das Gas und erzeugt dabei Wärme. Der Motor treibt dann einen Generator an, der Strom produziert."

Entstanden ist die Idee des „Bio-Energiedorfs" an der Universität Göttingen. Ziel der Wissenschaftler war es zu zeigen, dass es möglich ist, ein Dorf komplett mit erneuerbaren Energien zu versorgen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Tatsächlich: Die Bio-Gasanlage erzeugt jährlich doppelt so viel Strom wie die Gemeinde verbraucht. Der Rest wird in das Stromnetz abgegeben und kostenlos anderen Dörfern zur Verfügung gestellt. Passt das Konzept auch für andere Dörfer? „Im Prinzip schon", meint Eckhard Meier. Die technischen Anlagen könnten an anderen Orten genauso aufgebaut werden – der Raumbedarf ist gering. Man benötigt allerdings vor allem eines: aktive und begeisterte Einwohner!

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 **Die Bio-Gasanlage ...**
- [a] gehört Eckhard Meier.
- [b] gibt es seit einem Dreivierteljahr.
- [x] produziert Strom und Wärme.

7 **In diesem Text geht es um ...**
- [a] die neue Technologie von Eckhard Meier.
- [b] die umweltfreundliche Stromproduktion in Feldheim.
- [c] einen Studiengang an der Universität Göttingen.

8 **Die Wissenschaftler wollten zeigen, dass ...**
- [a] ein ganzes Dorf von modernen Energien leben kann.
- [b] eine Bio-Gasanlage mehr Strom produziert, als ein Dorf braucht.
- [c] man größere Mengen Strom sparen kann.

9 **Damit die Idee auch in anderen Dörfern funktioniert, ...**
- [a] benötigt man viel Geld.
- [b] braucht man genug Platz für die Technik.
- [c] muss die Bevölkerung dafür sein.

LIVEWORKSHEETS

noch **Teil 2**

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Tour durch Murtens Geschichte

Mit der Rundfahrt „Zeitreise per Velo*" können Touristen das Städtchen Murten und seine Geschichte sportlich neu entdecken. Die Tour startet am Bahnhof von Murten, wo die sportlichen Teilnehmer auf das eigene oder ein gemietetes Velo steigen.

Die weniger sportlichen und jene, die es schon immer ausprobieren wollten, steigen aufs Elektro-Velo. Dieses kann ebenfalls am Bahnhof gemietet werden.

Vom Bahnhof führt der Weg auf den historischen Hügel, wo Karl der Kühne sein Hauptquartier aufbaute, bevor sein Heer im Jahr 1476 besiegt wurde. Die Sportlichen kommen bei der Fahrt auf den Hügel ins Schwitzen, während die E-Biker ganz einfach den Elektromotor nutzen.

Oben angekommen kann man die wunderbare Aussicht auf den Murtensee genießen. Nach einer kurzen Pause geht es weiter nach Merlach. Dort steht ein Denkmal für Soldaten, die in der Schlacht bei Murten 1476 umgekommen sind. Danach geht die Fahrt zum Hafen und in die Altstadt. Unterwegs erfahren die Velofahrer vieles über die Region. „Mit der Velorundfahrt für Gruppen wollen wir unser Angebot für aktive Radfahrer erweitern", sagt der Geschäftsführer von Murten Tourismus. Damit soll sowohl das Gebiet für Velo-Touristen interessant gemacht als auch der Trend zum E-Bike unterstützt werden.

**Velo = Schweizer Standard für „Fahrrad"*

aus einer Schweizer Broschüre

10 In diesem Text geht es darum, dass ...

[a] die Geschichte von Murten neu erzählt wird.
[b] es ein neues Tourismus-Angebot gibt.
[c] man in Murten neue Velo-Wege bauen will.

11 Für die Rundfahrt ...

[a] braucht man ein eigenes Velo.
[b] muss man nicht sportlich sein.
[c] sollte man mit der Bahn anreisen.

12 Der Geschäftsführer von Murten Tourismus will, dass ...

[a] es in Murten mehr Stadtführungen für Gruppen gibt.
[b] die Leute normale Velos statt Elektro-Velos benutzen.
[c] mehr Velo-Touristen in die Region kommen.

Vs.11.070115

LIVEWORKSHEETS

Teil 3 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen A bis J aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Nach dem Ende Ihres gemeinsamen Deutschkurses möchten einige Ihrer Kolleginnen und Kollegen weiter Deutsch lernen und suchen dafür passende Möglichkeiten.

Beispiel

0 Mario möchte in Wien einen Sommersprachkurs besuchen. Anzeige: i

13 Leon möchte im Sommer im Tourismus-Bereich arbeiten, um sein Deutsch zu verbessern. Anzeige: ____

14 Giovanna sucht deutsche Hörbücher, damit sie unterwegs Deutsch lernen kann. Anzeige: ____

15 Mirjeta hat keine Zeit für einen Kurs, möchte sich aber regelmäßig über Neuigkeiten aus Deutschland informieren. Anzeige: ____

16 Maria möchte am Computer Deutsch lernen. Anzeige: ____

17 Susan liest am liebsten Literatur, wenn die Texte nicht zu schwierig sind. Anzeige: ____

18 Miroslav will den schriftlichen Ausdruck verbessern, weil er im Studium viel schreiben muss. Anzeige: ____

19 Juan kann nur am Abend einen Kurs besuchen. Anzeige: ____

a

Neu im Verlagsprogramm:
Schweizer Autoren, leicht gemacht
Nach 100 Lernstunden schon literarische Kurzgeschichten, Romane und Gedichte lesen? Kein Problem!
Die Reihe „Schweizer Autoren, leicht gemacht" bietet Deutschlernern vereinfachte Originalversionen für uneingeschränktes Lesevergnügen.
www.schweizer-leseverlag.ch

b

Trainingsprogramm Deutsch
Sie wollen Ihre Sprachkenntnisse verbessern, haben aber keine Zeit für Kurse?
Dann lernen Sie Deutsch im Internet!
Unser Lernportal bietet Ihnen gratis:
- 10 Kurslektionen für Anfänger und Fortgeschrittene
- Erklärungen zur Grammatik
- alle Übungen online verfügbar

www.sprachenlernen.de

Vs.11.070115

LIVEWORKSHEETS

noch **Teil 3**

c

DEUTSCH IN DER SCHWEIZ
Unser Angebot:
- Intensivkurse mit 20-30 Wochenstunden
- Schreibkurse (auch als Fernstudium!)
- Sommerkurse für Jugendliche und Erwachsene (mit Freizeitprogramm)
- Kurs: Deutsch im Hotel

Wir bieten nur Tageskurse an!
www.deutschinderschweiz.ch

d

Job & Sprache-Net
Wir bieten Jobs für Deutschlernende in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Perfektionieren Sie Ihre Sprachkenntnisse und sammeln Sie Erfahrungen in den Arbeitsbereichen Hotel und Restaurant.
- Dauer: bis zu 3 Monate (Juni – August)
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden übernommen

Informationen: www.jobundsprache-net.com

e

Sprachschule ORION sucht engagierte Trainer und Trainerinnen (Vollzeit)
- Kurszeiten von 8:00 – 17:00 h
- Niveaus A1 – C1
- allgemeine und berufsbezogene Sprachkurse (z. B. Deutsch für den Tourismus)

Bewerbungen an: office@deutschintensiv.de

f

Deutsch erLesen
Das Magazin *Deutsch erLesen* richtet sich an Deutschinteressierte im In- und Ausland.
Es erscheint einmal im Monat und enthält aktuelle Originalartikel aus der deutschen Presse.
Deutschland erfahren & Deutsch lernen!
Bestellen Sie noch heute Ihr Probeexemplar:
info@deutsch-erlesen.de

g

Verlag für deutsche Literatur sucht Lektor / Lektorin
für die Auswahl und Korrektur von Werken junger deutscher Autoren.
Unser Verlagsprogramm umfasst Romane, Gedichtbände und Hörbücher.
Schicken Sie Ihre Bewerbung an:
junge-literatur@berlin.de

h

Deutsch in Linz
Deutsch-Intensivkurse
Mo bis Fr von 9:30 – 13 h und von 14:00 – 17 h
Kurse für Berufstätige
Für Berufstätige und Vielbeschäftigte bieten wir flexible Kurszeiten an (Termine nach Wunsch).
Online-Einstufungstest auf
www.deutschinlinz-schule.at

X

Sprache und Kultur in Wien
Deutschkurse ganzjährig!
Spezialangebote für den Sommer.
Infos unter:
www.sprache-kultur@aon.at

j

Neues Computerprogramm von DIGITAL LEARNING
Für Büromanagement und Buchhaltung in englischer und deutscher Sprache.
Ab sofort im Buchhandel erhältlich
Infos: software@digital-learning.net

LIVEWORKSHEETS

Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Verbot von Videospielen, in denen viel Gewalt vorkommt (sogenannte „Killerspiele").

Beispiel			
0	Niko	~~Ja~~	Nein
20	Stefan	Ja	Nein
21	Dagmar	Ja	Nein
22	Kathleen	Ja	Nein
23	Marius	Ja	Nein
24	Jonny	Ja	Nein
25	Robert	Ja	Nein
26	Marinette	Ja	Nein

LESERBRIEFE

Beispiel Man hat bis jetzt nicht wissenschaftlich gezeigt, dass sogenannte Gewaltspiele einen Einfluss auf das Verhalten von Jugendlichen haben? So ein Blödsinn! Ist doch logisch, dass so massive Bilder die Gedanken beeinflussen! Für mich ist klar: Durch solche Spiele kann viel Unglück und Schaden entstehen, die müssen weg!
Niko, 52, Saarbrücken

20 Ich könnte mir vorstellen, dass ein Verbot die gegenteilige Wirkung hätte, denn ein verbotenes Spiel ist doch noch interessanter als ein nicht verbotenes! Außerdem ist es gar nicht möglich, alle Killerspiele abzuschaffen, weil es davon schon viel zu viele gibt. Mein Fazit: Warum „Killerspiele" verbieten, wenn es im Endeffekt sowieso alle spielen und das Ganze gerade durch ein Verbot noch interessanter wird?
Stefan, 19, Graz

21 Wer entscheidet letztlich darüber, welche Spiele man nicht braucht? Dürfen diese Menschen dann auch darüber entscheiden, welche Bücher, Filme oder Musik wir nicht brauchen? Viel wichtiger ist es doch, dass Kinder und Jugendliche lernen, selbst zwischen virtueller und realer Gewalt zu unterscheiden!
Dagmar, 23, Leipzig

22 „Töten auf Probe" soll erlaubt sein? Das bedeutet: Mal schnell zu üben, wie man jemanden umbringt, ist eine Freizeitbeschäftigung. Wie zynisch kann man sein? Nicht jeder wird zum Glück zum Monster, der sich mit so viel Gewalt und Zerstörung beschäftigt. Die Einstellung dahinter ist aber Ausdruck einer unglaublichen Gleichgültigkeit. Das muss man stoppen, und zwar schnell.
Kathleen, 49, Cuxhaven

23 Ich spiele sogenannte Killerspiele wie CaDu seit bald drei Jahren regelmässig. Ich habe eine kleine Tochter, eine Frau und einen Job und spiele für den Ausgleich. Nur weil es mal dazu kommt, dass einer auf dieser Welt das Spiel als Realität sieht und durchdreht, müssen dann all die anderen ein Verbot hinnehmen? Es wäre besser, die Altersbeschränkung auf 18 Jahre festzulegen und sie auch strikt einzuhalten.
Marius, 34, St. Gallen

24 „Killerspiele" machen schnell aggressiv und man wird davon abhängig. Außerdem besteht die Gefahr, dass jemand nicht mit solchen Spielen umgehen kann und zum Nachahmungstäter wird. Das sind nur zwei Gründe, warum man gegen diese Spiele endlich etwas tun sollte.
Jonny, 21, Berlin

25 In dieser Diskussion fehlt immer die genaue Kenntnis! Meistens ist es bei sogenannten „Killerspielen" nämlich so, dass man in einem Team spielt. Ein solches Spiel stärkt also den Teamgeist. Außerdem steht die Taktik im Vordergrund und nicht eine bestimmte Methode, jemanden umzubringen. So wird das taktische bzw. logische Denken gefördert!
Robert, 18, Winterthur

26 Ich denke, dass gewisse Situationen oder Dinge einen Menschen dazu bringen können, etwas zu tun, das er sonst nicht tun würde. Das kann gerade bei sogenannten „Killerspielen" der Fall sein. Deshalb scheint mir ein Verbot sinnvoll zu sein, auch wenn so ein Verbot allein wahrscheinlich nicht viel nützt, denn Killerspiele sind ja nur eine ‚Inspirationsquelle' für Gewalt.
Marinette, 38, Frankfurt

Vs.11.070115

LIVEWORKSHEETS

Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Sie informieren sich über die Hausordnung des Dresdner Berufsbildungszentrums BZW, in dem Sie einen Kurs gebucht haben.

27 Schüler ...
- [a] dürfen keine Fahrräder mit zur Schule bringen.
- [b] dürfen ihre Fahrräder auf den Schulhof stellen.
- [c] müssen ihre Fahrräder in einen speziellen Raum stellen.

28 Für die Klassenräume des BZW gilt:
- [a] Schüler dürfen keine Poster aufhängen.
- [b] Schüler müssen dort selber aufräumen.
- [c] Schüler können dort nach dem Unterricht lernen.

29 Um die verschließbaren Fächer benutzen zu können, muss man ...
- [a] einen Schlüssel im Sekretariat verlangen.
- [b] einmalig 50,- Euro zahlen.
- [c] Schüler sein oder im BZW arbeiten.

30 Das Trinken von Alkohol ...
- [a] kann von der Schulleitung genehmigt werden.
- [b] muss der Lehrperson gemeldet werden.
- [c] ist ohne Ausnahme verboten.

HAUSORDNUNG

Unterrichtszeiten: Die vereinbarten Unterrichtszeiten sind verbindlich. Ist die Lehrperson zehn Minuten nach Unterrichtsbeginn nicht da, informiert die Klassenvertretung das Sekretariat.
Ordnung: In sämtlichen Räumen und Anlagen unserer Schule ist auf Ordnung und Sauberkeit zu achten. Schulräume, Einrichtungen und Anlagen sind sorgfältig zu benützen. Außerhalb der Unterrichtszeiten dürfen sich Lernende nicht in den Klassenräumen aufhalten. Es ist untersagt, in den Klassenräumen etwas an die Wände zu kleben oder zu schreiben und Schulmöbel in andere Räume zu bringen. Mitarbeitende und Lernende, die Schäden feststellen, melden diese dem Sekretariat.
Störungen: Mitarbeitende und Lernende sorgen dafür, dass der Schulbetrieb nicht gestört wird.
Alkohol- und Drogenkonsum: Der Konsum von Alkohol, illegalen Drogen sowie anderen psychoaktiven Substanzen ist auf dem gesamten Schulareal und während schulischer Veranstaltungen (einschließlich aller Pausen) verboten. In Ausnahmefällen kann die Schulleitung den Konsum von Alkohol erlauben.
Rauchen: Rauchen ist nur im Freien beziehungsweise in den dafür vorgesehenen Zonen gestattet. Wir bitten darum, die aufgestellten Aschenbecher zu benutzen.
Diebstahl: Es empfiehlt sich, Wertsachen und Bargeld sorgfältig aufzubewahren. Die Schule stellt den Lernenden und Mitarbeitenden kostenlos Schließfächer zur Verfügung. Für verlorene Schlüssel wird eine Gebühr von Euro 50,- erhoben. Die Schule übernimmt für Diebstähle keine Haftung.
Fundgegenstände: Fundgegenstände bitte im Sekretariat abgeben.
Parkplätze: Auf dem Schulareal stehen keine Gratis-Autoparkplätze zur Verfügung. Fahrräder müssen in den dafür vorgesehenen Fahrradkeller gebracht und abgeschlossen werden. Mopeds und Motorräder sind auf dem Schulareal nicht erlaubt.

Vs.11.070115

LIVEWORKSHEETS